



Interpellation «Innovative Ansätze zur Verbesserung des Thuner Verkehrsproblems»

Michelle Marbach (GRÜNE), Thomas Lanz (GRÜNE) und Fraktion GRÜNE/JG vom 15. Dezember 2022

Begründung

Der öffentliche Verkehr stockt seit Jahren. Obwohl die ÖV-Strecken ausgebaut und Investitionen gemacht wurden, legen die Schweizer:innen noch immer 60 Prozent aller Fahrten im Auto zurück. Der Modalsplit, also der Anteil des öffentlichen am Gesamtverkehr, bleibt bei 21 Prozent stehen.¹ In Thun liegt der Anteil mit 15.4 Prozent gar noch tiefer.²

Durch den hohen und stetig wachsenden Anteil des motorisierten Individualverkehrs am Modalsplit, resultieren die in Thun bekannten Verkehrsgpässe, wie beispielsweise während den Stosszeiten an der Frutigen- oder Hofstettenstrasse. Bei deren Bekämpfung liegt der Fokus bis anhin nicht auf den Ursachen, sondern auf den Symptomen. Innovative Ansätze gehen dabei meist vergessen, obwohl diese kostengünstig und rasch umsetzbar wären.

Im Projekt ÖV42³ wurde beispielsweise der innovative Ansatz von 42hacks angewendet: mit künstlicher Intelligenz Mobilfunkdaten analysieren und in Kombination mit historischen Daten neue Erkenntnisse zu Mobilitätsmustern gewinnen. Um daraus bedürfnisorientierte und somit bessere Mobilitätsangebote zu entwickeln, setzt 42hacks auf Ko-Kreation mit Bürger:innen: Bestehende ÖV-Nutzer:innen, Autofahrer:innen und Vertreter:innen der jungen Generation entwickeln in öffentlichen Hackathons ko-kreative Mobilitätslösungen.

In Zusammenarbeit mit der BLS entstanden so zum Beispiel die Aktion 31DAYS.CH⁴, in der Autofahrer:innen für einen Monat ihre Autoschlüssel gegen ein GA, eBike oder Mobility-Abo eintauschen können, oder der «Pop-up-Zug»⁵ als Direktverbindung zwischen Ostermündigen und Burgdorf. Mit dem Testen verschiedener innovativer Ansätze, sollen auch in Thun geeignete Massnahmen eruiert werden, welche die Attraktivität und somit den Anteil des ÖVs am Modalsplit rasch erhöhen. Dies könnte zeitnah zu einer Verbesserung der Thuner Verkehrsprobleme beitragen.

Fragen

Aufgrund dieser Ausführungen stellen sich uns folgende Fragen, um deren Beantwortung der Gemeinderat gebeten wird:

1. Kann sich der Gemeinderat vorstellen, bedarfsorientierte Angebote mittels innovativer Ansätze umzusetzen?
2. Falls nein, welche Ansätze, abgesehen von baulichen Massnahmen, gedenkt der Gemeinderat ansonsten zu verfolgen?

¹<https://www.derbund.ch/wie-die-oev-branche-die-menschen-aus-den-autos-locken-will-153277794421> (Zugriff: 10.12.2022)

² Gesamtverkehrskonzept Stadt Thun 2035

³ <https://www.42hacks.com/%C3%B6v42> (Zugriff: 10.12.2022)

⁴ <https://www.31days.ch/> (Zugriff: 10.12.2022)

⁵ <https://www.bls.ch/de/fahren/fahrplan/pop-up-zug> (Zugriff: 10.12.2022)



3. Sieht der Gemeinderat im innovativen Ansatz von 42hacks, der durch das Nutzen innovativer Mobilitätsdaten und einer Bürgerbeteiligung mittels Hackathons neue Lösungen entwickelt, Potenzial für die Entwicklung von konkreten Lösungen für die Verkehrsprobleme in Thun?
4. Ist der Gemeinderat bereit, sich bei den betroffenen Gemeinden und dem Kanton für das Testen innovativer Ansätze wie dem von 42hacks einzusetzen?

Dringlichkeit: wird nicht verlangt